



# Fraktion aktuell

*Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover*

**78 | 18.11.2022**

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Haushaltsplanberatungen in den Fachausschüssen nehmen langsam Fahrt auf: In den vergangenen zwei Wochen haben wir bereits wichtige sozialdemokratische Schwerpunkte in verschiedenen Ausschüssen gesetzt: im Umweltschutz, für die Wirtschaft, in Gleichstellungsfragen, für den Sport und im Bereich Internationales. Und über all dem liegt die extrem schwierige Haushaltslage, zu wir uns ebenfalls positioniert haben.

Eine interessante Lektüre wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

---

## **Wir fordern finanzielle Hilfen für die Kommunen**

In einer gemeinsamen [Resolution](#) hat unsere Ratsfraktion sich gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen für die finanzielle Entlastung der Kommunen stark gemacht. Eine krisensichere Ausstattung durch Bund und Land ist unbedingt nötig, um weitere Schulden zu vermeiden und strukturelle Defizite zu beseitigen. Dazu gehört in erster Linie, dass Bund und Land die vollständige Finanzierung jener Aufgaben übernehmen, die sie den Kommunen übertragen.

Drängende Fragen unserer Zeit und bestehende Probleme werden zumeist von den Kommunen aufgefangen. Um weiterhin Lösungen dafür bereitstellen zu können, fordern wir Entlastungspakete und einen Rettungsschirm für die Kommunen sowie die auskömmliche Gestaltung der Schlüsselzuweisun-

*Eine Stadt für alle.*



gen und dauerhafte Investitionszuweisungen an die Kommunen. Dabei nehmen wir besonders die neue rot-grüne Landesregierung in den Blick, von der wir erwarten, dass sie sich durch ein Entgegenkommen deutlich von der Politik des bisherigen CDU-Finanzministers absetzt.

Dieser Resolution schlossen sich im Finanzausschuss am 9. November alle Fraktionen an.

## Klimaschutz, Energiewende und Klimafolgenanpassung sozialdemokratisch denken

Der Kern unserer haushaltspolitischen Anträge im Umweltbereich stellt die Aufstockung des Programms „[Stromsparcheck](#)“ dar, das vor allem Menschen mit niedrigen Einkommen durch Beratungsangebote beim Energiesparen unterstützt und den Austausch von energieintensiven Haushaltsgeräten wie Kühlschränken fördert. Wir setzen uns außerdem für eine stärkere [Information über das Programm](#) ein, damit die Mittel auch bei jenen Menschen ankommen, die ihrer bedürfen. Zudem statten wir den kommunalen Klimafonds „proKlima“ mit zusätzlichen Mitteln aus, um im Zuge des Fernwärmeausbaus die [Zentralisierung von Heizungsanlagen](#) zu unterstützen und somit die Energiewende zu beschleunigen. Über die [Klimaschutzagentur](#) sollen außerdem Teile des städtischen Sofortprogramms „Klimaschutz 2035“, wie ein Serviceangebot zur Heizungsoptimierung und Beratungsangebote zu Wärmepumpen sowie zur Solarstromerzeugung auf Mehrfamilienhäusern, umgesetzt werden.



Facebook-Post vom 07.11.2022.



Facebook-Post vom 07.11.2022.

Außerdem nehmen wir die Umsetzung des [Kleingartenkonzeptes](#) in den Blick, um neue Kleingärten auf vorhandenen Flächen zu schaffen und die Modernisierung der Kleingärten voranzutreiben.

Beschlossen wurden unsere umweltpolitischen Haushaltsanträge am 7. November.

## Ausbau der Frauenhauslandschaft und Gewaltschutz im Nachtleben

Am selben Tag haben wir unser Antragspaket im Bereich Gleichstellung verabschiedet: Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Unterstützung von Frauen bei der Wohnungssuche nach einem Frauenhausaufenthalt dar. Wir beauftragen deswegen die Verwaltung, ein [Konzept](#) zu erarbeiten, um insbesondere Frauen und ihre minderjährigen Kin-

der in Wohnungen zu vermitteln. Hieran soll auch die Wohnungswirtschaft beteiligt werden. Ein ähnliches Konzept wird in der Region schon erfolgreich erprobt, um Frauenhäuser zu entlasten.

Wir fordern außerdem die Ausweitung von Schutzräumen in Clubs und Bars im Nachtleben in Hannover, um vor allem Frauen und queere Menschen besser vor Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen zu schützen. Deswegen setzen wir uns für eine Erweiterung des Konzepts „[We Take Care](#)“ ein, damit es mehr sichere Orte für alle im Nachtleben gibt.

---

## Wirtschaftsförderung und Bodenpolitik für Hannover

Um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hannover zu fördern, unterstützen wir vor allem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft von Stadt und Region Hannover, die hannoverimpuls GmbH. hannoverimpuls leistet hierbei durch die Beratung und Förderung von Unternehmensgründungen und Start-ups einen unverzichtbaren Beitrag für die Wirtschaftsförderung und soll deshalb durch zusätzliche [Mittel](#) wie auch durch eine klare [Kompetenzzuschreibung](#) gestärkt werden.

Auch die Standortgemeinschaften als wichtige Träger der lokalen Ökonomie können auf unsere Unterstützung zählen. So fördern wir weiterhin die [Onlineportale](#) der Standortgemeinschaften, um diese mit einer Shopping-Funktion auszustatten und damit den örtlichen Handel in Konkurrenz zum Internethandel zu stärken. Auch die [Neugründung](#) von Standortgemeinschaften ermöglichen wir durch zusätzliche Gelder.



Facebook-Post vom 11.11.2022.



Facebook-Post vom 07.11.2022.

Wohnungsbau, Gewerbe und Grünflächen für Naherholung, Freizeit und Sport: Die Ansprüche an eine Kommune haben sich in den letzten Jahren vielfältigt – so viel Platz braucht Fläche, und häufig konkurrieren verschiedene Nutzungsinteressen um diese knappe Ressource. Wir geben der Verwaltung deswegen den Auftrag, eine Studie zu Instrumenten der [Bodenpolitik](#) in Auftrag zu geben. So wollen wir herausfinden, wie wir als Kommune trotz Flächenknappheit am örtlichen Grundstücksmarkt handlungsfähig bleiben können und die entsprechenden Instrumente hierfür bereitstellen.

Auch [E-Scooter](#) nutzen den öffentlichen Raum, besonders zum Parken – bisher entgeltfrei. Jetzt nehmen wir gewerbliche Anbieter von E-Rollern durch

die Erhebung einer Sondernutzungsgebühr in die Pflicht und lassen sie damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

Unsere Haushaltsanträge standen im Mittelpunkt des Wirtschaftsausschusses am vergangenen Freitag, 11. November.

---

## Wir unterstützen Sportvereine in der Krise

Wir helfen wir Sportvereinen in der Krise, vor allem die harte Last der gestiegenen Energiekosten zu schultern. Indem wir die städtischen Zuschüsse zur [Sportplatzpflege](#) erhöhen, sichern wir das sportliche Ehrenamt in Vereinen in Hannover. Außerdem nehmen wir die Infrastruktur der Vereine in den Blick und erhöhen auch hier die städtischen Bauzuschüsse vor allem für energetische [Sanierungsmaßnahmen](#) an den Sportstätten.

Doch nicht nur die aktuellen Krisen stellen die Sportvereine vor große Herausforderungen: Um die Vereinsstrukturen zukunftssicher aufzustellen, ist eine verstärkte Zusammenarbeit von Vereinen unabdingbar. Diese wollen wir, wie im städtischen Sportentwicklungsplan vorgesehen, unterstützen und schaffen dafür sowohl bei der [Stadt](#) als auch beim [Stadtsportbund](#) zusätzliche Stellen.

Am vergangenen Montag wurden unsere Haushaltsanträge im Sportausschuss beschlossen.



Facebook-Post vom 14.11.2022.



Facebook-Post vom 16.11.2022.

## Wir sorgen für bezahlbare Wohnungen

Die Schaffung weiteren bezahlbaren Wohnraums stand im Mittelpunkt der Beratungen über unsere Haushaltsanträge vorgestern im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss. So wird die städtische Wohnungsbaugesellschaft hanova Wohnen für die Auflage eines neuen [Wohnungsbauprogramms](#) elf Millionen Euro erhalten. Außerdem sorgen wir mit der Einführung einer [Zweckentfremdungssatzung](#) dafür, dass Wohnungen nicht mehr zur gewerblichen Kurzzeitvermietung missbraucht werden.

Im Bereich der städtischen Gebäude unterfüttern wir wichtige Schulbau- und Sanierungsmaßnahmen mit Haushaltsanträgen. Schließlich genießen die Sanierung und der Neubau von Schulen und Kitas nach wie vor höchste Priorität. Gleichwohl haben wir uns

angesichts des Fachkräftemangels, Rohstoffknappheit und gestörter Lieferketten, mit denen vor allem das städtische Gebäudemanagement konfrontiert ist, darauf beschränkt, einige wenige Projekte mit besonderem Bedarf hervorzuheben.

Um die Bürgerbeteiligung auszubauen, wird das [Bürgerbüro Stadtentwicklung](#) zusätzliche Mittel erhalten. Zugleich schieben wir eine [Projektstudie](#) für das Gebiet östlich der Bahnanlagen zwischen Musikzentrum und „Gleis D“ an, um dieses Areal städtebaulich weiterzuentwickeln.

Den nachbarschaftlichen Zusammenhalt in ehemaligen Sanierungsgebieten stärken wir durch die Schaffung eines neuen [Förderprogramms](#). Daraus können Vereine, die im Sinne der Sanierungsziele handeln, auch nach Auslaufen der Sanierungsmaßnahme kleine Förderbeträge erhalten.

---

## Respekt, Solidarität und mehr Zusammenhalt

Gestern haben wir mit den Beschlüssen über unsere integrationspolitischen Haushaltsanträge die Grundlage dafür gelegt, mehr gesellschaftliche Teilhabe in der unserer Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Im Mittelpunkt steht dabei der „[WIR 2.0](#)“ als Nachfolger des Lokalen Integrationsplans, durch den verschiedenste Projekte und Initiativen das – respektvolle und gleichberechtigte – Zusammenleben von Menschen verschiedenster Herkunft und Kulturen gefördert werden können. Gerade angesichts des anhaltenden Krieges Russlands gegen die Ukraine halten wir die integrative Arbeit für unverzichtbar.

Deshalb statten wir verschiedene Vereine, die sich dieser Arbeit widmen, mit zusätzlichen Geldern aus. Dazu gehört unter anderen der Verein „[Märchenkoffer](#)“, der seit Jahren Kinder und Eltern mit Migrationsgeschichte unterstützt und nun sein Angebot durch weitere Sprachen erweitert, darunter Ukrainisch, um den steigenden Bedarf zu decken. Ein niedrigschwelliges Angebot – nicht nur – für Geflüchtete hält auch die „[Clownswohnung](#)“ im Roderbruch vor, die ebenso wie die [Initiative für internationalen Kulturaustausch](#) mehr Geld erhalten soll.



Facebook-Post vom 17.11.2022.

---

## Von der Kaserne zum Wohnpark

Bereits vor fünf Jahren begannen die vorbereitenden Arbeiten auf dem Gelände der ehemaligen [Freiherr-von-Fritsch-Kaserne](#), um das Areal für den Wohnungsbau zu erschließen. Aufgrund der hohen Belastung mit Kampfmitteln mussten dort sämtliche Gebäude abgerissen und leider auch alle Bäume gefällt werden.



Visualisierung der Planungen für das Baugebiet „Kastanienpark“ auf dem Gelände der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne. © MOSAIK Architekten/Niedersächsische Landgesellschaft (NLG).

Entstehen sollen dort 760 Wohnungen, davon 475 in Geschossbauten und zu 30 Prozent im sozialen Wohnungsbau, wie in unserer Stadt vorgeschrieben. Rund um das Quartier werden soziale Einrichtungen, wie Kitas, Läden und gastronomische Angebote entstehen. Es soll ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit werden: So werden die Gebäude zu einem großen Teil eine Holzkonstruktion und Holzfassaden erhalten und die Dächer mit Photovoltaik ausgestattet oder begrünt werden. Das gesamte Wohnviertel wird mit Fernwärme versorgt werden und über ein modernes Regenwassermanagement verfügen. In der weiteren Entwicklung soll die Einsparung von CO<sub>2</sub> eines der Vergabekriterien werden. Als prägende Gehölze sollen, wie bereits in der Kaserne, erneut Kastanien dienen, die dem Quartier den Namen geben werden: Kastanienpark.

Nachdem gestern der städtebauliche Vertrag den Verwaltungsausschuss passiert hat, ist der Weg frei, im nächsten Jahr das Areal zu erschließen und zu bebauen. Ein wichtiger Beitrag dazu, mehr (bezahlbaren) Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen.

---

## Mehr Sicherheit in der Innenstadt

Aufgrund zunehmender Gewaltdelikte im Umfeld des Hauptbahnhofs hatten wir vor drei Jahren die Einrichtung einer Zone dort beschlossen, in der das Mitführen gefährlicher Gegenstände, insbesondere Waffen, verboten ist. Die entsprechende [Verordnung](#) war auf drei Jahre befristet und würde demnächst auslaufen. Diese Verordnung hat sich bewährt, doch nehmen seit einiger Zeit Gewaltdelikte in anderen Bereichen der Innenstadt in besorgniserregender Zahl zu. Opfer von Auseinandersetzungen innerhalb vor allem der Drogenszene und von Gewaltdelikten, wie Messerattacken, werden zudem immer öfter auch unbeteiligte Personen.

Deshalb soll diese Verordnung nun verlängert und zugleich ausgedehnt werden. Neben dem Hauptbahnhof und dem Raschplatz soll es nun auch am Andreas-Hermes-Platz und im Steintorviertel, einschließlich des Marstalls, verboten werden, Waffen und andere gefährliche Gegenstände zwischen 21 und 6 Uhr mit sich zu führen. Damit sollen einerseits Konfliktpotenziale entschärft und andererseits die Sanktionsmöglichkeiten der Sicherheitskräfte verbessert werden. Wir erhoffen uns von dieser [Ausweitung der Waffenverbotszone](#) deutlich mehr Sicherheit in der Innenstadt und haben ihr deshalb am 9. November im Ausschuss für Finanzen und öffentliche Ordnung zugestimmt. Die Ratsversammlung wird die Verordnung am nächsten Donnerstag beschließen.

## Neuer Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle: Leon Schmalstieg

Leon Schmalstieg vertritt seit dem 15. November unsere Fraktionsreferentin Imke Weihmann in den Bereichen Schule und Bildung, Jugend und Familie:

*Mein Name ist Leon Schmalstieg, ich bin 27 Jahre alt und wohne in Linden. Seit 2020 bin ich Mitglied der SPD und Beisitzer im Vorstand des Ortsverein Herrenhausen-Stöcken.*

*Mein Masterstudium der Gesellschaftstheorie mit Spezialisierung auf politische Theorie und Sozialphilosophie werde ich im Januar 2023 absolviert haben. Nach einem Praktikum im Landtag und der aktiven Beteiligung im Wahlkampf stand für mich fest, dass ich meine berufliche Perspektive in der Politik sehe.*

*Während meiner Bachelorzeit in Freiburg habe ich das Klettern für mich entdeckt. Neben dem sportlichen Ausgleich ist es für mich wichtig, Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen. Wenn dann noch Zeit da ist, plane ich die nächste Reise nach Schweden.*

*Zum Schluss möchte ich noch festhalten, dass die Kommunalpolitik von praktischer Entscheidungsfindung und sichtbaren Veränderungen lebt. Ich freue mich darauf, hierbei mitwirken zu dürfen!*

Leon ist zu erreichen unter Tel. 0511-16845549 oder per Mail [Leon.Schmalstieg.SPD@hannover-stadt.de](mailto:Leon.Schmalstieg.SPD@hannover-stadt.de)



Unser neuer Mitarbeiter: Leon Schmalstieg.

Eine Stadt für alle.

### Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover  
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,  
[spd@hannover-stadt.de](mailto:spd@hannover-stadt.de), [www.spdratsfraktionhannover.de](http://www.spdratsfraktionhannover.de)

Fotos: [unsplash.com/@error420](https://unsplash.com/@error420), SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

